

ENGMATEC GmbH
Radolfzell am Bodensee
Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022
Bilanz zum 31. Dezember 2022
Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	58.353,50		76.127,50	
2. Geleistete Anzahlungen	158.330,39	216.683,89	0,00	76.127,50
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	118.437,50		176.149,50	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	653.289,00	771.726,50	756.639,00	932.788,50
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.416,59		34.275,27	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.108.083,64		0,00	
3. Genossenschaftsanteile	250,00	1.141.750,23	250,00	34.525,27
		2.130.160,62		1.043.441,27
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.065.719,98		934.212,48	
2. Unfertige Erzeugnisse	6.324.829,59		22.554.953,61	
3. Geleistete Anzahlungen	104.050,80	7.494.600,37	0,00	23.489.166,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.446.669,11		591.127,84	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.041,55		9.798,70	



	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Forderungen gegen Gesellschafter	647.430,00		647.430,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	118.113,00	5.217.253,66	2.008.730,35	3.257.086,89
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		35.563,58		509.371,73
		12.747.417,61		27.255.624,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten		173.647,89		118.753,58
D. Aktive latente Steuern		3.405.393,19		77.548,44
		18.456.619,31		28.495.368,00
Passiva				
			31.12.2022	31.12.2021
			EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			154.000,00	154.000,00
II. Gewinnrücklage			19.423,35	19.423,35
III. Gewinnvortrag			1.860.123,03	12.448.114,67
IV. Jahresfehlbetrag			-1.179.927,22	-10.587.991,64
			853.619,16	2.033.546,38
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			479.602,13	365.915,00
2. Sonstige Rückstellungen			1.045.043,23	1.186.170,13
			1.524.645,36	1.552.085,13
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			4.327.689,32	2.501.623,19
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			2.998.702,61	14.971.861,49
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1.475.709,33	1.471.458,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			114.083,40	91.768,93
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			4.800.000,00	4.826.000,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten			2.362.170,13	1.047.023,99
- davon aus Steuern EUR 1.036.148,86 (i. Vj. EUR 784.892,69) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 7.871,58 (i. Vj. EUR 16.986,78) -				
			16.078.354,79	24.909.736,49
			18.456.619,31	28.495.368,00

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Rohergebnis		9.778.240,96		4.345.610,19
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	7.663.532,76		8.858.193,31	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.891.060,06	9.554.592,82	2.062.364,60	10.920.557,91
- davon für Altersversorgung EUR 251.291,07 (i. Vj. EUR 268.486,17) -				
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		294.190,87		454.327,59
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.959.752,38		3.410.366,10
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.559,96		5.744,48
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		481.076,45		189.720,82
- davon an verbundene Unternehmen EUR 312.000,00 (i. Vj. EUR 153.400,00) -				
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		+3.327.845,14		+38.717,70
8. Ergebnis nach Steuern		-1.176.966,46		-10.584.900,05
9. Sonstige Steuern		2.960,76		3.091,59
10. Jahresfehlbetrag		-1.179.927,22		-10.587.991,64

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die ENGMATEC GmbH hat ihren Sitz in Radolfzell am Bodensee. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i. Br. unter HRB 550455 eingetragen.

B. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff und §§ 264 ff HGB sowie nach den Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 1. S. 2, 266 ff. HGB).

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einerseits oder im Anhang andererseits besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit zu Gunsten der Angabe im Anhang ausgeübt.



Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Ein wesentlicher Faktor in diesem Zusammenhang ist die erfolgte Abgabe einer qualifizierten Rangrücktrittserklärung für Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 4.800.

C. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zur Verbesserung der Einsicht in die Vermögenslage wurden die Rückdeckungswerte aus Lebensversicherungen in Höhe von TEUR 1.108 aus den sonstigen Vermögensgegenständen in die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens umgegliedert. Ebenso erfolgte die Umgliederung des von der Lebensversicherung gewährten Darlehens (TEUR 1.104) aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in die sonstigen Verbindlichkeiten. Die Vorjahreswerte in Höhe von TEUR 981 (Rückdeckungswert) und TEUR 1.116 (Darlehen) wurden nicht angepasst.

Erstmalig wurde das Wahlrecht des § 274 HGB zur Aktivierung latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge ausgeübt. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich erfolgswirksam um TEUR 3.343.

Im Übrigen sind die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren vorgenommen.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden unverändert zu den Vorjahren linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis zwanzig Jahren vorgenommen. In der Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind Festwerte für Werkzeuge mit den Anschaffungskosten vermindert um den Werteverzehr enthalten.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Berichtsjahr Sammelposten gebildet und über fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung erfolgt die Bewertung zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden zu Anschaffungskosten ggf. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst, § 255 Abs. 2 S. 2 HGB) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB unter Beachtung der verlustfreien Bewertung geminderte Werte anzusetzen sind (niedrigerer beizulegender Wert §§ 253 Abs. 4 i. V. m. 255 Abs. 4 HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos ist eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft bereits getätigte Ausgaben, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Aktive latente Steuern werden im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern der damit verbundene Steuervorteil mit hinreichender Wahrscheinlichkeit in den kommenden fünf Geschäftsjahren realisiert werden kann.

Des Weiteren ergeben sich aus den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen werden. Sich daraus - nach Saldierung - insgesamt ergebende Steuerbelastungen werden passiviert und Steuerentlastungen werden aktiviert.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von 29,475 % (Vj. 29,475 %).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt (§ 253 Abs. 1 S. 2, 2. HS HGB) und pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des modifizierten Teilwertverfahrens (TWmod) ermittelt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzinssatz zum 31.12.2022 von 1,78 % (Vj. 1,87 %) angesetzt. Gehalts- und Rentenanpassungen sind grundsätzlich wie auch im Vorjahr mit 0,00 % p. a. eingerechnet. Es wurde eine Fluktuation in Höhe von 27,33 % (Vj. 8,10 %) unterstellt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen angesetzt (§ 253 Abs. 1 S. 2, 2 HS HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Laufzeit mit den durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden (§ 253 Abs. 2 S. 1,4 HGB), abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB). Verbindlichkeiten, die auf fremde Währungen lauten, sind kurzfristig und werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

D. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anhang als Anlage beigefügt. Unter den „Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind Festwerte in Höhe von TEUR 136 bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr i. H. v. TEUR 85 (Vj. TEUR 1.044) enthalten. Sämtliche weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Ausschüttungsgesperrte Beträge nach § 268 Abs. 8 HGB

Für die Ausschüttung gesperrt i. S. von § 268 Abs. 8 HGB sind Beträge i. H. v. TEUR 3.405. Die ausschüttungsgesperrten Beträge resultieren aus der Aktivierung latenter Steuern (TEUR 3.405).

Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Der in der Bilanz saldiert ausgewiesene Betrag setzt sich zusammen aus dem Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, i. H. v. TEUR 54 (Vj. TEUR 59) sowie Schulden aus Pensionsrückstellungen i. H. v. TEUR 533 (Vj. TEUR 424).

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre sowie der Umsetzung des IDW RH FAB 1.021 nach dem Deckungskapitalverfahren ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 2.306,71 (Vj. EUR 29.212,00). Dieser Unterschiedsbetrag ist gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen sowie aus Verpflichtungen aus erforderlichen Tätigkeiten für bereits abgerechnete Aufträge.

Verbindlichkeiten

	Stand 31.12.2022 (TEUR)	Restlaufzeit bis ein Jahr* (TEUR)	Restlaufzeit über ein Jahr (TEUR)	Restlaufzeit über fünf Jahre (TEUR)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.328	3.527	800	0
	(Vj. 2.502)	(Vj. 385)	(Vj. 800)	(Vj. 1.317)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.999	2.999	0	0
	(Vj. 14.971)	(Vj. 14.971)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.476	1.476	0	0
	(Vj. 1.471)	(Vj. 1.471)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	114	114	0	0
	(Vj. 92)	(Vj. 92)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.800	0	4.800	0
	(Vj. 4.826)	(Vj. 4.826)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.362	1.257	0	1.105
	(Vj. 1.047)	(Vj. 1.047)	(Vj. 0)	(Vj. 0)

* In Klammern angegebene Werte betreffen Vorjahreszahlen.

Die im Vorjahr unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene Darlehensverbindlichkeit mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren gegenüber einem Versicherungsunternehmen wurde zum Bilanzstichtag in die sonstigen Verbindlichkeiten umgliedert. Das Darlehen ist durch die Verpfändung der Rückdeckungswerte aus Lebensversicherungen besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter resultieren aus Gesellschafterdarlehen, für die im Geschäftsjahr 2022 eine qualifizierte Rangrücktrittserklärung abgegeben wurde.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr sind aus Währungsumrechnung im Rohergebnis Erträge in Höhe von EUR 0,66 (Vj. EUR 121,26) und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von EUR 113,58 (Vj. EUR 22,26) enthalten.

Im Berichtsjahr sind in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen Aufwendungen in Höhe von TEUR 12 aus Abzinsung enthalten, die mit Erträgen in Höhe von TEUR 0 gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet wurden.

Im Vorjahr waren in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen Aufwendungen in Höhe von TEUR 6 aus Abzinsung enthalten, die mit Erträgen in Höhe von TEUR 7 gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet wurden.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag beläuft sich der Ertrag aus Veränderung der latenten Steuern auf TEUR 3.328, im Vorjahr belief sich der Ertrag aus Veränderung der latenten Steuern auf TEUR 8.

F. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich beschäftigt:

Arbeiter	81
Angestellte	69
Auszubildende	7

Geschäftsführung

Im Berichtsjahr war Herr Peter Sauter, Dipl.-Ing. (FH), durchgehend als Geschäftsführer bestellt.

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Angaben zum Anteilsbesitz

Engmatec Tecona GmbH mit Sitz in Radolfzell am Bodensee; Anteil am Kapital 100 %; Eigenkapital 31. Dezember 2022 TEUR 112; Jahresergebnis für 2022 TEUR 2.

S.C. ENGMATEC S.R.L. mit Sitz in Miercurea Ciuc/Harghita, Rumänien; Anteil am Kapital 85 %; Eigenkapital 31. Dezember 2022 TRON 2.211; Jahresergebnis 2022 TRON 513.

Angaben zum Mutterunternehmen

Die Gesellschaft gehört zum 31. Dezember 2022 mit 90,00 % der Schauenburg Industrie Produktion GmbH, Mülheim an der Ruhr, die selbst hundertprozentiges Tochterunternehmen der Schauenburg International GmbH, Mülheim an der Ruhr, ist.

Die Gesellschaft wird aufgrund der zuvor genannten Beteiligungsverhältnisse über die Gesellschafter in den Konzernabschluss der Schauenburg International GmbH, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt, unter den Prämissen der Vollkonsolidierung einbezogen. Der Konzernabschluss wird dem Betreiber des Unternehmensregisters zur Veröffentlichung eingereicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

sonstige finanzielle Verpflichtungen:	Restlaufzeiten			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
- aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	4.123.176,91 €	661.847,48 €	2.482.234,92 €	979.094,51 €



Das Bestellobligo beläuft sich auf TEUR 1.901.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag:

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 haben.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars nach § 285 Nr. 17 HGB wurde gemäß § 288 Abs. 2 Satz 2 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2022 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Radolfzell, den 8. Mai 2023

Peter Sauter, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	585.206,70	41.909,30	0,00	25.812,96	601.303,04
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	158.330,39	0,00	0,00	158.330,39
	585.206,70	200.239,69	0,00	25.812,96	759.633,43
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.776.785,08	1.948,90	0,00	48.000,00	1.730.733,98
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.899.953,82	74.996,17	0,00	67.809,13	1.907.140,86
	3.676.738,90	76.945,07	0,00	115.809,13	3.637.874,84
III. Finanzanlagen					



Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.275,27	0,00	0,00	858,68	33.416,59
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	1.108.083,64	0,00	1.108.083,64
3. Genossenschaftsanteile	250,00	0,00	0,00	0,00	250,00
	34.525,27	0,00	1.108.083,64	858,68	1.141.750,23
	4.296.470,87	277.184,76	1.108.083,64	142.480,77	5.539.258,50
Kumulierte Abschreibungen					
	1.1.2022 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR		Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	509.079,20		59.678,30	25.807,96	542.949,54
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00	0,00	0,00
	509.079,20		59.678,30	25.807,96	542.949,54
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.600.635,58		59.660,40	47.999,50	1.612.296,48
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.143.314,82		174.852,17	64.315,13	1.253.851,86
	2.743.950,40		234.512,57	112.314,63	2.866.148,34
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		0,00	0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00		0,00	0,00	0,00
	0,00		0,00	0,00	0,00
	3.253.029,60		294.190,87	138.122,59	3.409.097,88
Buchwerte					
					31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			58.353,50		76.127,50



	Buchwerte	
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
2. Geleistete Anzahlungen	158.330,39	0,00
	216.683,89	76.127,50
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	118.437,50	176.149,50
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	653.289,00	756.639,00
	771.726,50	932.788,50
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.416,59	34.275,27
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.108.083,64	0,00
3. Genossenschaftsanteile	250,00	250,00
	1.141.750,23	34.525,27
	2.130.160,62	1.043.441,27

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

ENGMATEC GmbH ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich Sondermaschinenbau. Zu den wesentlichen Märkten gehören neben Deutschland insbesondere Europa, China und Mittelamerika. Das Unternehmen ist spezialisiert auf kundenspezifische Projektlösungen im Bereich der Test-, Montage- und Prüftechnik in der Elektronikproduktion, der Automobilindustrie und anderen Branchen. Neben Lösungen für individuelle Aufgabenstellungen liefert ENGMATEC auch standardisierte Produktionsmodule und Systemkomponenten aus dem Bereich der Prüf- und Montagetechnik. Das Portfolio erstreckt sich von Teststeckern über Einzelarbeitsplätze, Rundschaltschirme und halbautomatische Anlagen bis zu vollautomatischen Komplettlösungen. Die Kunden schätzen maßgeschneiderte technische Lösungen, deren partnerschaftliche Entwicklung sowie einen schnellen und zuverlässigen Service.

Der Hauptsitz unseres Unternehmens ist Radolfzell am Bodensee mit Fertigung, Konstruktionsentwicklung, Softwareentwicklung und Steuerungstechnik sowie Montage.

Die ENGMATEC GmbH hält zwei Beteiligungen und zwar 100 % an der Engmatec Tecona GmbH, Radolfzell am Bodensee, und 85 % an der S.C. ENGMATEC S.R.L., Miercurea Ciuc in Rumänien. 15 % der Geschäftsanteile an der S.C. ENGMATEC S.R.L. wurden Ende 2022 an den Geschäftsführer des Unternehmens Herrn Biro Zsombor veräußert.

Mit der S.C. ENGMATEC S.R.L. betreibt die ENGMATEC GmbH einen Fertigungsstandort in Rumänien. Hierdurch stehen dem Unternehmen weitere Fertigungs-, Montage- und Servicekapazitäten zur Verfügung. Zudem bietet unsere rumänische Tochtergesellschaft Dritten Frästeile an.

Kerngeschäft der Engmatec Tecona GmbH war die Herstellung und der Vertrieb von Boardhandling-Systemen. Die geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft ruhen.

2. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (FuE) von ENGMATEC GmbH zielen darauf ab, gemeinsam mit den Kunden effiziente Lösungen im Sondermaschinenbau zu entwickeln. Im Wesentlichen erbringt ENGMATEC GmbH projektbezogene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Rahmen von Kundenaufträgen. Erkenntnisse aus den Projekten kommen dem Unternehmen sowohl in Nachfolgeprojekten desselben Kunden als auch im Rahmen von Transferwissen mit anderen Kunden zugute.



3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind das Rohergebnis und das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und vor Steuern). Bei einem Maschinenbauunternehmen mit jahresendüberschreitenden Projektlaufzeiten und einhergehendem Umsatzausweis bei Rechnungslegung zum Projektende spiegelt das Rohergebnis im Wesentlichen die Leistungsfähigkeit des Unternehmens wider, da es neben dem Umsatz die Materialaufwendungen und insbesondere die Bestandsveränderungen bei den fertigen und unfertigen Projekten beinhaltet.

Mit dem EBIT als Indikator folgt ENGMATEC der konzerneinheitlichen Betrachtung. Zudem ermöglicht die EBIT-Betrachtung Benchmarkvergleiche mit strukturell ähnlich gelagerten Unternehmen (VDMA-Kennzahlenspiegel).

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Zum Jahresende 2022 hat sich die Dynamik der deutschen Wirtschaft spürbar abgeschwächt. Das Jahresergebnis (BIP) wurde auf 1,8 % um ein Zehntel nach unten korrigiert. Die Industrie wird weiterhin von hoher Unsicherheit und hohen Energiepreisen belastet.

Die Industrieproduktion erhielt zum Jahresende einen Dämpfer. Die Automobilindustrie konnte zwar merklich expandieren, aber in anderen Bereichen wie dem Maschinenbau ging die Ausbringung derweil deutlich zurück. Besonders die energieintensiven Branchen drosselten abermals ihre Produktion.

Quelle: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2023/20230213-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-februar-2023.html>

Verwendungsseitig wurde die BIP-Entwicklung 2022 insbesondere von den privaten Konsumausgaben gestützt. Stützend wirkten sich darüber hinaus die Investitionen in Ausrüstungen aus sowie die staatlichen Konsumausgaben. Dagegen waren die Bauinvestitionen vor dem Hintergrund stark gestiegener Baupreise und verschlechterter Finanzierungsbedingungen rückläufig.

Vom Außenhandel ging rechnerisch ein deutlich negativer Impuls aus, da die Importe mit 6,7 Prozent deutlich kräftiger zulegten als die Exporte mit 3,2 Prozent. Insgesamt ergab sich ein Saldo der Außenhandelsbilanz von 10,8 Mrd.Euro.

Bei den mengenmäßigen Exporten zeichnete sich tendenziell eine Seitwärtsbewegung ab, was die Abschwächung der Weltkonjunktur widerspiegeln dürfte.

Ein Wiederanziehen der Warenausfuhren lassen vorausschauende Indikatoren, wie die ifo Exporterwartungen, kurzfristig nicht erwarten.

Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 7,9 Prozent.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich - zumal angesichts der merklichen Belastungen - als sehr robust. Im Jahresdurchschnitt 2022 erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen deutlich um 1,3 Prozent auf 45,6 Millionen Personen. Die Arbeitslosigkeit verringerte sich im Jahresdurchschnitt auf 2,54 Millionen Personen (Arbeitslosenquote: 5,3 Prozent).

Quelle: <https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/2023/01/Inhalte/Kapitel-4-Wirtschafts-und-Finanzlage/4-1-konjunktur-entwicklung-aus-finanzpolitischer-sicht.html>

2. Branchenkonjunkturelle Entwicklungen

Die wirtschaftliche Gesamtlage sowie internationale Lieferkettenprobleme haben es den Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau im Geschäftsjahr 2022 nicht einfach gemacht. Der VDMA meint, dass der Jahresabschluss ein deutliches Minus trägt.

Der Maschinen- und Anlagenbau blickt auf ein durchwachseses Jahr 2022 zurück. Ein anfänglicher zweistelliger Zuwachs bei den Bestellungen kehrte sich im Jahresverlauf in ein Minus von preisbereinigt insgesamt vier Prozent zum Vorjahr. Dabei nahmen die Inlandsbestellungen um fünf Prozent, die Auslandsbestellungen um vier Prozent ab.

Während in den ersten drei Quartalen 2022 noch Zuwächse bei den Aufträgen erzielt werden konnten, kippte anschließend die Nachfrage nach Investitionsgütern. Für das gesamte vierte Quartal 2022 beläuft sich der Auftragsrückgang auf 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Inlandsbestellungen schrumpften um 10 Prozent, die Auslandsbestellungen um 18 Prozent.

Alein im Dezember 2022 blieb die Branche um real minus 18 Prozent hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Die Inlandsbestellungen verzeichneten ein Minus von acht Prozent, aus dem Ausland kamen 22 Prozent weniger Orders. Nach dem Rekordstand im Dezember 2021 konnten auch zahlreiche Großanlagen-Aufträge zum Jahresende 2022 das Ergebnis nicht ins Plus wenden.

Quelle: <https://www.antriebstechnik.de/vdma-blickt-auf-2022/>

3. Geschäftsverlauf der ENGMATEC im Jahr 2022

Die Geschäftsführung hatte für das Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr mit einem positiven EBIT und einem Rohertrag in Höhe von 13,9 Mio. € geplant. Diese Planung wurde nicht realisiert.

Das Geschäftsjahr 2022 war nicht zufriedenstellend und im Wesentlichen geprägt durch die Abwicklung von in Vorjahren akquirierten, defizitären Großprojekten, für die im Geschäftsjahr 2021 bereits Teilwertabschreibungen in Höhe von insgesamt 2,1 Mio. € gebildet wurden.



Die zeitlichen Verschiebungen bei diesen Projekten, die einerseits auf die hohe Komplexität der Anlagen und andererseits auf Materialversorgungsengpässe zurückzuführen waren, haben zu Mehraufwendungen bei den Personalkosten und Materialpreiserhöhungen geführt.

Daneben haben diese defizitären Altprojekte ungeplant Fertigungskapazitäten gebunden, die für die Abwicklung profitabler Projekte nicht mehr zur Verfügung standen, in der Folge haben allein diese Projekte zu Verlusten geführt, die die im Vorjahr gebildeten Teilwertabschreibungen um 3,6 Mio. € überstiegen.

Für die in der Vergangenheit akquirierten defizitären Projekte hat die ENGMATEC gegenüber der D & O Versicherung einen Schaden in Höhe von 13,1 Mio. € geltend gemacht, der die Versicherungssumme von 10 Mio. € überschreitet.

Bedingt durch diese Entwicklung weist die ENGMATEC für das Geschäftsjahr 2022 bei einem Umsatz in Höhe von rd. 34,3 Mio. € ein Rohergebnis in Höhe von 9,8 Mio. €, ein negatives EBIT in Höhe von 4,0 Mio. € und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 1,2 Mio. aus.

4. Ertragslage

Insoweit gilt Folgendes:

in T€	Berichtsjahr	Vorjahr
Rohergebnis	9.778	4.346
Personalaufwand	9.555	10.921
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.960	3.410
Abschreibungen	294	454
EBIT	-4.030	-10.439
Finanzergebnis	-475	-184
Steueraufwand	+3.325	+36
Jahresergebnis	-1.180	-10.587

Das Rohergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Mio. € auf 9,8 Mio. € zwar deutlich angestiegen, jedoch unter der erwarteten Planung geblieben. Die Ursachen für den ausgebliebenen höheren Anstieg des Rohergebnisses sind unter Pkt. 3. Geschäftsverlauf der ENGMATEC im Geschäftsjahr 2022 dargestellt.

Die Personalaufwendungen liegen aufgrund verringerter Mitarbeiteranzahl mit 9,6 Mio. € um 1,3 Mio. € unter denen des Vorjahres (10,9 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 549 T€ angestiegen, im Wesentlichen zurückzuführen auf einen Anstieg der Verwaltungskosten und betrieblichen Rückstellungen.

Das negative Finanzergebnis hat sich zum Vorjahr aufgrund einer veränderten Zinssituation und höherer laufender Kreditanspruchnahme um 291 T€ erhöht.

Aktive latente Steuern werden erstmalig auch auf steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben in Höhe von 3,3 Mio. € angesetzt, so dass ein Jahresergebnis von - 1,2 Mio. € ausgewiesen wird.

5. Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Schauenburg Industrieproduktion GmbH für die zur Verfügung gestellten Darlehen über insgesamt 4,8 Mio. € eine qualifizierte Nachrangerklärung abgegeben, die Nachrangdarlehen haben zunächst eine Laufzeit bis 31.12.2024.

Unter Berücksichtigung der zugrundeliegenden Gesellschafterdarlehen mit qualifizierter Nachrangabrede als Eigenkapital errechnet sich zum 31.12.2022 eine Eigenkapitalquote in Höhe von 30,6 % der Bilanzsumme.

Insoweit gilt Folgendes:

in T€	Berichtsjahr		Vorjahr	
A. Anlagevermögen	2.130	12 %	1.043	4 %
B. Umlaufvermögen	12.747	69 %	27.256	96 %
C. Rechnungsabgrenzungsposten	174	1 %	119	0 %
D. aktive latente Steuern	3.405	18 %	78	0 %
Bilanzsumme AKTIVA	18.457	100 %	28.495	100 %



in T€	Berichtsjahr		Vorjahr	
A. Eigenkapital	854	5 %	2.033	7 %
B. Rückstellungen	1.525	8 %	1.552	5 %
C. Verbindlichkeiten	16.078	87 %	24.910	88 %
- davon ggü. Gesellschaftern	(4.800)	(26 %)	(4.826)	(17 %)
Bilanzsumme PASSIVA	18.457	100 %	28.495	100 %

Die Bilanzsumme des Unternehmens hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio. € auf 18,5 Mio. € reduziert. Das Anlagevermögen ist aufgrund der Umgliederung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung in das Finanzanlagevermögen auf 2,1 Mio. € angestiegen und - bedingt durch die Bilanzsummenreduzierung - im Verhältnis zum Gesamtvermögen von 4 % auf 12 % auf angestiegen.

Das Umlaufvermögen ist um 14,5 Mio. € reduziert worden. Bei einzelnen Bilanzpositionen im Umlaufvermögen haben sich signifikante Verschiebungen ergeben. Die unfertigen Erzeugnisse reduzierten sich aufgrund der Abrechnung von Großaufträgen auf 6,5 Mio. € (Vorjahr 22,6 Mio. €).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund verstärkter Abrechnungen von Großaufträgen zum Ende des Jahres um 3,9 Mio. € auf 4,4 Mio. € angestiegen.

Nennenswerte Guthaben bei Kreditinstituten wurden am Bilanzstichtag nicht unterhalten (Vorjahr 0,5 Mio. €).

Die aktiven latenten Steuern haben sich gegenüber dem Vorjahr auf Grund der erstmaligen Abgrenzung von latenten Steueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben um 3,3 Mio. € auf 3,4 Mio. € erhöht.

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten um 8,8 Mio. € resultiert aus der Reduzierung der erhaltenen Kundenanzahlungen um 12 Mio. € auf rd. 3 Mio. € bei gleichzeitiger Erhöhung der Kreditinanspruchnahme um 2,9 Mio. €.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat ENGMATEC GmbH Investitionen in Höhe von 277 T€ vorgenommen.

6. Finanzlage

Die Ergebnissituation einerseits und die Verzögerung bei den großvolumigen Projekten in Verbindung mit der im Anlagenbau üblichen Zahlungsusance (30 % Anzahlung bei Auftragserteilung, 60 % Zwischenzahlung bei Fertigstellung und 10 % Restzahlung bei Endabnahme) führten zu einem höheren Liquiditätsbedarf.

Dieser Liquiditätsbedarf ist aus den Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt und den zur Verfügung stehenden Bankkreditlinien gedeckt worden.

Die Kontokorrentlinien in Höhe von 4,1 Mio. € wurden am Bilanzstichtag mit 3,3 Mio. € in Anspruch genommen.

III. Zusammenfassung

Das abgelaufene Geschäftsjahr war in Bezug auf die Rentabilität und Liquidität noch maßgeblich von der Bearbeitung der defizitären Großprojekte beeinträchtigt. Geplant war, dass diese defizitären Großprojekte im ersten Halbjahr 2022 abgeschlossen werden, tatsächlich wurden sie erst im vierten Quartal 2022 beendet. Diese ungeplante terminliche Verschiebung hat im Wesentlichen zu der Ergebnissituation im Geschäftsjahr 2022 geführt.

Die Auswirkungen auf das Ergebnis versucht die ENGMATEC durch die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen zu kompensieren. Dies wird möglicherweise zu einem hohen aperiodischen Ergebnis in der Zukunft führen.

Zusammenfassend beurteilt die Geschäftsführung die Ertragslage des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr als nicht zufriedenstellend. Im Geschäftsjahr 2022 hat die Schauenburg Industrie Produktion GmbH für die der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Darlehen in Höhe von 4,8 Mio. € eine qualifizierte Rangrücktrittserklärung abgegeben, womit diese Darlehen Eigenkapitalcharakter erhalten. Die Vermögenslage ist vor dem Hintergrund dieser Nachrangdarlehen aufgrund fristenkongruenter Finanzierung ausgewogen und die Finanzlage wird als gesichert betrachtet.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Chancen

Die ENGMATEC nimmt eine Umsatzsegmentierung nach Geschäftsfeldern vor (Testing, Automation, Wechselsätze, Service und Handelsware). Für 2023 ist vorgesehen, die vertrieblischen Aktivitäten durch die Einstellung von erfahrenen Vertrieblern weiter auszubauen, um in den Kerngeschäftsfeldern eine stärkere Kundenorientierung zu erreichen und somit die Umsatzentwicklung zu forcieren. Der begonnene Ausbau der margenstarken Geschäftsfelder Wechselsätze und Service wird weiter vorangetrieben.



Neben der Ausweitung der vertrieblichen Aktivitäten wird das Cost-Cutting-Programm weitergeführt, das sich auf alle betrieblichen Bereiche erstreckt.

Die ENGMATEC hat im Zusammenhang mit der Schaffung neuer Strukturen und einhergehender Prozessoptimierungen sukzessive die Anzahl der Mitarbeiter auf 154 senken können (Vorjahr 176 Mitarbeiter). Die Mitarbeiterreduzierung betraf insbesondere den Fertigungsbereich.

Gleichzeitig wurden die ENGMATEC Fertigungskapazitäten bei der rumänischen Tochter S.C. ENGMATEC S.R.L. durch eine Maschineninvestition weiter ausgebaut. Der Anteil der Produktionsverlagerung nach Rumänien ist im Geschäftsjahr 2022 erhöht worden und wird auch in 2023 weiter ansteigen; damit werden entstehende Kostenvorteile bei der üblichen, seriellen Produktion Kostenvorteile genutzt.

Die Optimierung betrieblicher Prozesse ist noch nicht abgeschlossen. Die wichtigsten - teilweise noch ausstehenden Veränderungen - erstrecken sich auf die personelle Verstärkung des Controllings und der daraus erwarteten Verbesserung der Transparenz bei laufenden Projekten sowie das Insourcing der Buchhaltung bei Nutzung einer integrierten Finanz- und ERP-Software (erstes und zweites Quartal 2023).

Mittelfristig strebt die ENGMATEC an, bei den kundenbezogenen Lösungen verstärkt standardisierte Module („Baukastensystem“) zu integrieren, um so die Materialeinsatzquote zu verbessern.

Um Engmatec am Markt hinsichtlich des angebotenen Portfolios deutlicher zu positionieren und auszurichten wurden Markt- und Kundenrecherchen durchgeführt.

Basierend auf den Erkenntnissen startet Engmatec Produktoptimierungsprogramme als auch Produktentwicklungen um den Automatisierungstrends mit Produkten, Lösungen und der notwendigen Kompetenz zu begegnen.

Zur Teilfinanzierung strebt die Engmatec die Nutzung von öffentlichen Förderprogrammen an. Die Engmatec stellt in 2023 Anträge nach dem Forschungszulagengesetz die - vollumfängliche Bewilligung durch die öffentliche Hand vorausgesetzt - zu einem Kapitalzufluss von rd. 1,7 Mio. € führen.

Von diesen Maßnahmen erwartet die ENGMATEC in den folgenden Jahren signifikante Verbesserungen der Rentabilität. Diese Erwartungen wurden in der Mehrjahresplanung entsprechend berücksichtigt.

2. Risiken

Die bereits im Jahr 2022 verzeichneten globalen Versorgungsengpässe insbesondere im Bereich der Halbleitertechnik dauern auch im Jahr 2023 noch an.

Quelle: <https://www.rolandberger.com/de/Media/Globaler-Halbleiternangel-besteht-noch-mehrere-Jahre-%C3%BCber-2022-hinaus.html>

Dies führt zu deutlich verlängerten Wiederbeschaffungszeiten oder - bei sofortiger Lieferung - zu massiven Preisaufschlägen. Sofern die Entwicklung im gesamten Geschäftsjahr 2023 anhält, könnte dies aufgrund verlängerter Lieferzeiten und daraus resultierender verspäteter Auslieferung zu Umsatz- und Cash-Flow-Verschiebungen führen. Die Engmatec stimmt sich in diesen Fällen jeweils eng mit dem Kunden ab und versucht, dieser Situation vollumfänglich oder im Rahmen eines Pain-Sharings durch Zwischenzahlungen bzw. Erhöhung der Anzahlungen entgegenzuwirken.

Die Engmatec plant ihre Liquidität im Rahmen einer integrierten Jahresplanung und darüber hinaus auf der Basis von vorliegenden Aufträgen auf Wochenbasis.

Die Unternehmensplanung zeigt eine ausreichende Unternehmensfinanzierung über Kreditlinien, Gesellschafterdarlehen sowie Kreditorenfinanzierungen vor dem Hintergrund bestehender Limite bei den Kreditversicherungen. Für eine reibungslose Geschäftsabwicklung ist die Aufrechterhaltung der bestehenden Kreditlinien erforderlich, die Geschäftsführung geht zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung von der Aufrechterhaltung der Kreditlinien aus.

In Bezug auf die Aktivierung der latenten Steuern besteht das Risiko, dass die für die kommenden Jahre geplanten Ergebnisse nicht erzielt werden können und somit deren Aktivierung handelsrechtlich nicht aufrecht zu halten ist und zu ergebnisbelastenden Auflösungen führen würde.

2.1. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die ENGMATEC nutzt aktuell keine Finanzinstrumente und -derivate.

2.2. Bericht zum Risikomanagement

Liquiditätsrisiken aufgrund von Cash-Flow-Verschiebungen werden durch eine Liquiditätsplanung auf Wochenbasis aufgezeigt, so dass erkennbaren Negativentwicklungen mit geeigneten Maßnahmen konsequent gegengesteuert werden kann. Die zur Verfügung stehenden Kreditlinien bieten darüber hinaus hinreichend Liquiditätsspielraum.

Preisänderungsrisiken begegnet die ENGMATEC mit langfristigen Lieferverträgen mit Lieferanten hochwertiger und kostenintensiver Bauteile einerseits sowie der Auftragskalkulation auf der Basis aktueller Preisgefüge andererseits.

Ausfallrisiken hat die ENGMATEC in den vergangenen Jahren nicht realisiert. Bereits bei Auftragsvergabe wird die Kundenbonität einer eingehenden internen Prüfung unterzogen. Eventuelle Risiken werden durch Anzahlungen und andere Zahlungssicherungsinstrumente minimiert.

Clusterrisiken auf der Kundenseite werden durch eine Begrenzung des Auftragsvolumens erreicht, so soll das maximale Auftragsvolumen eines Einzelauftrages / eines Fertigungsmoduls 10 % des geplanten Jahresumsatzes nicht überschreiten.

2.3. Risiken der künftigen Entwicklung



Die künftige Ertrags- und Finanzlage ist abhängig von der Erreichung der Umsatz- und Ergebnisziele.

Die Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2023 bis 2026 zeigt eine ausreichende Unternehmensfinanzierung über Kreditlinien und Gesellschafterbeiträge und unter Berücksichtigung der bestehenden Limite bei den Kreditversicherungen. Gemäß der für den handelsrechtlichen Prognosezeitraum erstellten Unternehmensplanung der Geschäftsführung geht die Gesellschaft davon aus, jederzeit ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Für den Fall, dass die auf Basis dieser Unternehmensplanung geplanten Zuflüsse von finanziellen Mitteln nicht realisiert werden können, beabsichtigt die Geschäftsführung zusätzliche liquiditätsgenerierende Maßnahmen von Eigen- und Fremdkapitalgebern zu generieren.

Der Eintritt der in der Planung dargestellten Sachverhalte und Geschäftsentwicklungen ist nach Auffassung der Geschäftsführung überwiegend wahrscheinlich.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen für das laufende Geschäftsjahr nicht und werden auch nicht für die folgenden Geschäftsjahre prognostiziert.

V. Prognosebericht

1. Gesamtwirtschaft

Nach dem schwachen Jahresstart dürfte die Wirtschaft ab dem Sommer auf einen - zunächst wohl eher flachen - Wachstumspfad zurückfinden. Für das Gesamtjahr 2023 erwartet KfW Research eine geringfügige Schrumpfung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,3 % (Vorprognose: -1,0 %).

Die konjunkturellen Belastungen für Konsum, Investitionen und Außenhandel bleiben vorerst hoch, aber unter dem Strich lassen sie nach. Mittelfristig dürfte die geldpolitische Straffung der Europäischen Zentralbank aber dämpfend auf die Kerninflation wirken. Für das Gesamtjahr 2023 erwartet KfW Research, dass die deutsche Inflationsrate gemessen am EU-weit vergleichbaren Verbraucherpreisindex (HVPI) bei 5,8 % liegen wird.

Trotz absehbar nachlassendem Inflationsdruck wird die Geldentwertung ein Belastungsfaktor bleiben und im laufenden Jahr zu rückläufigen privaten Konsumausgaben führen. Erst 2024 ist bei dann wohl wieder positiver Reallohnentwicklung mit einer Erholung zu rechnen.

Die kriegsbedingte Unsicherheit, der inflationsbedingte Kaufkraftverlust, die höheren Zinsen und die erhebliche Verschärfung der Finanzierungsbedingungen werden die private Investitionstätigkeit belasten. Der besonders zinsensible private Wohnbau steht 2023 wohl vor dem größten realen Einbruch seit rund zwei Jahrzehnten. Dagegen dürften die Unternehmensinvestitionen auch dank stützender Impulse aus Energiewendeprojekten grundsätzlich auf Wachstumskurs bleiben. Bei den Investitionen des Staates ist mit einem deutlichen Anstieg zu rechnen. Beim Auffüllen der Erdgasspeicher für den Winter 2023/2024 könnten einige neue Herausforderungen entstehen, was nach Einschätzung von KfW Research ebenfalls dazu beiträgt, dass die ab dem Sommer erwartete Erholung der Konjunktur zunächst eher schwach ausfallen wird.

Für die Eurozone insgesamt erwartet KfW Research einen Zuwachs. Die jahresdurchschnittliche Inflationsrate der Eurozone dürfte im Jahr 2023 bei 5,4 % liegen.

Der Russland-Ukraine-Krieg sorgt weiterhin für eine erhöhte Prognoseunsicherheit, abhängig unter anderem von der Dauer und der Intensität des Kriegs.

Relevant für die stark in internationale Wertschöpfungsketten eingebundene deutsche Wirtschaft sind zudem globale Risiken.

Quelle: https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/Newsroom/Aktuelles/Pressemitteilungen-Details_753409.html

2. Branche und Unternehmen

Die hohe Inflation und der Ukraine-Krieg mit all seinen Folgen werden den Maschinenbau noch lange belasten. Auch der teure Tarifabschluss aus November 2022, die anhaltenden Materialengpässe und die Schwierigkeiten in der Lieferkette dämpfen die Wachstumserwartungen. Zudem belasten die zunehmenden protektionistischen Maßnahmen einzelner Staaten das zu erwartende Ergebnis.

Im Jahr 2023 steht der Maschinenbaudaher unter Druck. Ursachen sind die weltweiten Krisen und auch der anhaltende Fachkräftemangel.

In diesem Umfeld erwartet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) für 2023 einen Rückgang in der realen Produktion von zwei Prozent.

Die Lage im Maschinenbau ist also weiterhin angespannt.

Quelle: <https://www.wlw.de/inside-business/branchen-insights/maschinen-anlagen/maschinenbau-top-5-trends-2023>

Quelle: <https://mav.industrie.de/news/vdma-praezisionswerkzeuge-ausblick-fuer-2023/>

Die dargestellte Branchensituation geht auch an der ENGMATEC nicht völlig spurlos vorbei und so realisiert die ENGMATEC im ersten Quartal 2023 bei ihren Kunden eine deutliche Verzögerung bei den Investitionsentscheidungen und in Folge bei der Auftragsvergabe.

Die aktuelle Situation in der Ukraine betrifft die ENGMATEC nicht direkt, da zur Ukraine und auch zu Russland keine Lieferantenbeziehungen bestehen; auch mittelbare Auswirkungen hat die ENGMATEC bisher nicht realisieren müssen und werden daher auch nicht erwartet.



Die ENGMATEC plant für das Geschäftsjahr 2023 (Prognosezeitraum) ein Rohergebnis in Höhe von 14,1 Mio. € (Vorjahres-Ist: 9,8 Mio. €).

Die Erhöhung des Rohergebnisses ist im Wesentlichen auf den im Jahr 2022 erfolgten Abschluss von defizitären Großprojekten zurückzuführen. Dies wirkt sich bei reduzierter Materialeinsatzquote (Plan 42,8 % gegenüber Vorjahr 49,5 %) und bei um 0,3 Mio. € reduzierten Kosten entsprechend auf das EBIT aus (Plan = 0,5 Mio. € / Vorjahr: minus 4,0 Mio. €).

Die aktuelle Situation ist gekennzeichnet durch anhaltende Schwierigkeiten bei der Materialversorgung und durch zurückhaltende Investitionsentscheidungen auf der Kundenseite (im Wesentlichen Automobilzulieferer).

Hält diese Situation im gesamten Geschäftsjahr 2023 an, könnten sich zumindest teilweise Umsätze aus vorliegenden Aufträgen oder neuen Aufträgen, deren Abrechnung in 2023 vorgesehen ist, in das Geschäftsjahr 2024 verschieben. Dies hätte auch Auswirkungen auf das Rohergebnis wie auch auf das EBIT, da anstelle der Umsatzerlöse bei den betroffenen Projekten nur die erhöhten Bestandsveränderungen bei den unfertigen Erzeugnissen - somit ohne Gewinnanteil - ausgewiesen werden.

Die Geschäftsführung hat das Geschäftsjahr 2023 konservativ geplant und geht zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon aus, dass sich die dargestellte Situation im Laufe des Geschäftsjahres zunehmend normalisiert, so dass das Planergebnis in jedem Falle mindestens erreicht wird.

Radolfzell am Bodensee, den 8. Mai 2023

ENGMATEC GmbH

Peter Sauter, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ENGMATEC GmbH, Radolfzell am Bodensee

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ENGMATEC GmbH, Radolfzell am Bodensee, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ENGMATEC GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 8. Mai 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bliicher, Wirtschaftsprüfer

Graap, Wirtschaftsprüfer

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 09.05.2023 festgestellt.